

## **In der Finsternis - Tibets verborgene Gefangene**

„Als die schwarze Kapuze von meinem Kopf entfernt wurde, fand ich mich in einem großen Zimmer mit allerlei Folterwerkzeugen wieder, die vor mir ausgebreitet waren. Sie sagten mir, ich solle mir diese Geräte gut anschauen, und mir wurde klar, daß ich an diesem Tag noch geschlagen würde“ - ehemaliger Gefangener und Folter-Überlebender Golog Jigme.

Stell dir vor, du bist von der Straße oder sogar von zuhause mitgenommen worden. Deine Freunde, Deine Kollegen und Deine Familie wissen nicht, wo du dich befindest. Und ebenso wenig weißt Du es. Es ist als ob Du vom Antlitz der Erde verschwunden wärest.

Du weißt nicht, warum Du festgehalten wirst, Du weißt nicht, was Deine Kidnapper von Dir wollen. Da gibt es vielleicht etwas, was Du beichten sollst. Vielleicht haben sie schon beschlossen, daß Du ein Verbrechen begangen hast.

Für unzählige Tibeter ist diese Lage nicht irgend so ein Horrorfilm, sie ist eine entsetzliche Realität. Ob sie protestiert haben, um gegen die Besatzungsmacht Widerstand zu leisten, ob sie einen Blog geschrieben haben, der den Behörden mißfällt, oder ob sie nur ihre eigene Flagge wehen ließen, Tibeter wurden abgeführt, ohne Anklage festgehalten, gefoltert und nach geheimen oder fingierten Prozessen zu langen Haftstrafen verurteilt.

Verschwindenlassen hat den Zweck, jene Tibeter zu bestrafen, die mit der Besatzungsmacht in Konflikt geraten oder Widerstand gegen sie leisten oder andere davon abzuschrecken, gegen sie aufzustehen oder frei nach ihrer Kultur zu leben. *Free Tibet* steht an der Seite der verborgenen Gefangenen. Wir möchten die Gefangenen finden, die China zu verstecken versucht, ein Licht auf ihre Fälle werfen und uns um ihre Freilassung bemühen.

„Sie sagten, wie viele Leute wie mich sie sie auch getötet hätten, es würde keiner je herausfinden“ - Tenzin Namgyal, ein Tibeter, der die Folter überlebte.

Tibet ist eines der verschlossensten Länder der Erde. Ob Menschen oder Nachrichten, China versucht zu bestimmen, was reinkommt und was rausgeht. Die schwärzesten der schwarzen Orte sind die Gefängniszellen. Von der Außenwelt abgeschnitten, befinden sich die tibetischen Gefangenen in großer Gefahr, im Gefängnis gefoltert oder getötet zu werden.

*Free Tibet* hat Fälle von Gefangenen aufgezeichnet, die von den Wachen geschlagen wurden, denen die Nahrung verweigert wurde und die ihr Wasser aus den Gefängnislatrinen trinken mußten. Verhöre und Bestrafungen gehen routinemäßig mit Folter, Scheinhinrichtungen und Versuchen der Demütigung der Gefangenen einher.

Gefangenen wird der Besuch von ihren Familien verweigert und der Zugang zu Rechtsanwälten ihrer Wahl oder medizinischer Behandlung. Einige Tibeter starben in der Haft, weil sie keine Behandlung erhielten, die ihnen das Leben hätte retten können.

Viele unserer Informationen über das, was in den Gefängnissen des besetzten Tibets vor sich geht, stammt von ehemaligen Gefangenen, die inzwischen aus Tibet geflohen sind und die Außenwelt erreicht haben. Erst dann haben sie die Freiheit, von ihrem Martyrium zu erzählen.

In dem Video <http://freetibet.org/dark> liest Alan Rickman die Aussagen von Phuntsog, eines tibetischen Folter-Überlebenden vor. Hier folgen weitere Fallstudien von Tibetern, die das Gefängnis überlebten.

### **Verwandte im Dunkeln gelassen**

„Mein einziger Sohn wurde zu Tode gequält... Ich bin stolz auf meinen Sohn und auch auf das, was ich als einen kleinen Beitrag zum tibetischen Freiheitskampf geleistet habe“ - der Vater von Tenzin Choedak, der am 5. Dezember 2014 nach 6 Jahren Folter im Alter von 33 Jahren im Chushul Gefängnis starb (1).

Für Angehörige, Freunde und Kommilitonen in den Klöstern sind solche gewaltsamen Entführungen auch traumatisch. Sie begreifen es vielleicht nicht gleich, wenn ihr Gatte, ihre Mutter, ihre Schwester oder ihr Sohn nicht nach Hause kommen, daß das so ist, weil sie vom Staat weggesperrt wurden.

Wenn sie den Verdacht haben, daß einer ihrer Verwandten verschwunden ist, dann wird oft ihre Suche nach Informationen auf Schritt und Tritt vereitelt. Sie erhalten keine Auskunft über ihren Verbleib, ihre Lage, das Verbrechen, das ihnen angelastet wird, ja nicht einmal, ob sie überhaupt in Haft sind oder nicht. Sie können sich nur wundern und sich Sorge machen.

## Wohin gehen sie?

Es ist oft unmöglich, dies zu sagen. China verfügt über ein riesiges Netzwerk an Haftzentren und Gefängnissen in ganz Tibet, darunter auch Häusern, Hostels und Hotels, die als schwarze Gefängnisse fungieren, wo die Tibeter bestraft und zu Geständnissen gezwungen werden. Es mag schwierig sein, auch nur eine dieser Einrichtungen in Tibet zu lokalisieren oder etwas über die Bedingungen, unter denen die Gefangenen dort gehalten werden, herauszufinden.

Doch dank der mutigen Aussagen von Tibetern können wir ein wenig Licht auf einige von Tibets berüchtigsten Institutionen werfen.

## Was können Sie tun?

„Ich bin einer von denen, die das Gefängnis überlebten. Es gibt einige ältere tibetische Gefangene, die lange Haftstrafen verbüßen. Zu Hause haben sie Frau und Kinder. Ich wünschte, ich könnte ihre Urteile an ihrer Statt verbüßen und sie nach Hause gehen lassen... Ich fühle mich verpflichtet, über diese meine tibetischen Mitgefangenen, die in chinesischen Gefängnissen schmachten, zu der Außenwelt zu sprechen“ - Gonpo Thinley, ein ehemaliger Gefangener und Folter-Überlebender.

*Free Tibet* agiert zugunsten von sechs Inhaftierten und Gefangenen. Einige von ihnen wurden verhaftet, weil sie sich gegen die Besatzung wandten, andere, weil sie in friedlicher Weise ihre Kultur pflegten. Gemeinsam ist ihnen, daß sie von der Welt abgeschnitten sind, während die Behörden sich weigern, irgend etwas über ihren Zustand und ihren genauen Aufenthaltsort preiszugeben.

Wir möchten die Behörden dazu bringen, den Verbleib dieser Gefangenen offenzulegen, und ihre Freilassung erwirken. Für jeden Fall haben wir mindestens eine Online-Aktion, bei der Sie mitmachen und Druck auf die Behörden ausüben können. Wir brauchen diese Aktionen, damit unsere Stimme gehört wird, und die Behörden wissen, daß die Welt zuschaut.

## Wangdu

Wangdu war ein HIV/AIDS Aktivist in Lhasa. Er wurde am 14. März 2008 während der großen Proteste gegen die chinesische Besatzung festgenommen. Später der Spionage angeklagt, wurde er zu lebenslanger Haft verurteilt, weil er sich per Email über das grausame Vorgehen der Polizei gegen die tibetischen Demonstranten in jenem Jahr geäußert hatte. Die Behörden behaupteten, das seien geheime Informationen gewesen, die die „Sicherheit und Interessen der Nation“ gefährdeten. Wangdu wurde auch angeklagt, sich mit Migmar Dhondrub, Phuntsog Dorje und Tsewang Dorje zusammengetan zu haben, um durch die Verteilung von Flyern und CDs einen „Aufstand des tibetischen Volkes“ anzuzetteln.



Chinesischen Offiziellen zufolge wird Wangdu im Drapchi Gefängnis festgehalten, über seine Haftbedingungen und seinen gesundheitlichen Zustand ist nichts bekannt (2).

2012 berichteten Augenzeugen, daß er im Gefängnishospital in Einzelhaft gehalten werde, streng bewacht von drei Polizei-offizieren. Er zeigte Anzeichen von Verletzungen durch Schläge. Einer Quelle zufolge schien eine seiner Hände gebrochen zu sein und eine Seite seines Kopfes war glattrasiert worden.

Wangdu hatte schon eine achtjährige Haftstrafe ab 1989 hinter sich, weil er, als er Mönch im Jokhang Tempel war, gegen das Kriegsrecht und die militärische Kontrolle in Lhasa demonstriert hatte. Anfänglich wurde er zu drei Jahren verurteilt, doch sein Strafmaß wurde verlängert, nachdem er zusammen mit zehn anderen politischen Gefangenen eine Petition unterzeichnete, in der das 17-Punkte-Abkommen verworfen wurde, ein Dokument, das China 1951 den Tibetern aufzwang, um die chinesische Herrschaft über Tibet zu zementieren. Seit 2012 hat man nichts mehr von Wangdu gehört.

Ergreifen Sie Partei für Wangdu, kontaktieren Sie den Gouverneur der TAR, <http://freetibet.co.uk/sign-petition-calling-tar-governor-free-wangdu>, um seine Freilassung zu fordern, und den Direktor des Drapchi-Gefängnisses, <https://freetibet.co.uk/sign-petition-calling-drapchi-prison-director-free-wangdu>, damit er nicht gefoltert und mißhandelt wird.

## **Khenpo Pagah und Geshe Urgyen**

Khenpo Pagah und Geshe Urgyen sind ein Abt und ein Senior-Mönch aus dem Kloster Chogri im Kreis Drango, Kardze, Provinz Sichuan. Sie wurden festgenommen, als sie im Januar 2016 an einer Gebetszeremonie für das Wohlergehen des Dalai Lama in ihrem Kloster teilnahmen. Tibeter versammelten sich, um für den Dalai Lama zu beten, der sich gerade in den USA einer Operation unterzog. Einige riefen Slogans, wünschten ihm ein langes Leben und schwenkten Portraits von ihm, was die chinesische Regierung verboten hatte.



Am Tag der Zeremonie kam es noch zu keinen Verhaftungen, aber einige Tage später. Khenpo Pagah aus der Gemeinde Tsogo im Kreis Drango und Geshe Orgyen aus der Gemeinde Tehor verschwanden Anfang Februar und ihr Verbleib ist seitdem unbekannt. Danach wurden Sicherheitskräfte in der Gemeinde Tehor eingesetzt, um die Tibeter streng zu überwachen. Anfang 2016 gingen die Lokalbehörden im Kreis Drango im Rahmen einer Kampagne, alles zu entfernen, was sie „illegale Publikationen“ nannten, gegen die Zurschaustellung von Bildern des Dalai Lama an öffentlichen Plätzen vor.

Setzen Sie sich für Khenpo Pagah und Geshe Orgyen ein, kontaktieren Sie den chinesischen Minister für Öffentliche Sicherheit, <http://freetibet.co.uk/email-chinese-minister-public-security-free-khenpo-pagah-and-geshe-orgyen>, und den Gouverneur der Provinz Sichuan, <http://freetibet.co.uk/sign-petition-free-khenpo-pagah-and-geshe-orgyen>. Bitten Sie sie, Khenpo Pagah und Geshe Orgyens Aufenthaltsorte bekanntzugeben und sie freizulassen.

## **Sonam Lhatso**

Sonam Lhatso ist eine Nonne aus der Präfektur Kardze, Provinz Sichuan. Sie wurde während einer Demonstration am 14. Mai 2008 festgenommen, und befindet sich seitdem nach einem Urteil zu 10 Jahren Haft im Gefängnis.

Infolge der Nachrichtensperre in Tibet ist ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt, aber einige Quellen deuten an, daß sie im Mianyang Gefängnis in Sichuan einsitzt.



Die offizielle Anklage gegen sie wurde nicht mitgeteilt, doch nimmt man an, daß ihre Festnahme und Einkerkierung im Zusammenhang mit ihrer Rolle bei einer Demonstration einer Gruppe von 50 Nonnen stehen, die sich gegen die patriotische Umerziehung wandten. In deren Verlauf mußten die Nonnen sich vom Dalai Lama lossagen. Bei dem Protest riefen die Nonnen Slogans für ein freies Tibet, für die Rückkehr des Dalai Lama nach Tibet und für sein langes Leben. Die anrückende Polizei brach den Protest ab und begann die Nonnen zu schlagen.

Die Nonnen wurden festgenommen und in der Untersuchungshaft schwer geschlagen. Seitdem fehlt jede Spur von Sonam Lhatso, und Nachfragen ihrer Kolleginnen über ihren genauen Aufenthaltsort und ihr Wohlergehen wurden von den Behörden mit Schweigen beantwortet.

Setzen Sie sich ein für Sonam Lhatso, kontaktieren Sie den Gouverneur der Provinz Sichuan, <http://freetibet.co.uk/sign-petition-free-sonam-lhatso>. Bitten Sie ihn Sonam Lhatsos Aufenthaltsort bekanntzugeben und sie freizulassen.

## Lobsang Gendun

Lobsang Gedun ist ein Mönch des Klosters Drongsar. Er war 20 Jahre alt, als er festgenommen wurde, weil er während der offiziellen Feiern im Kreis Pashoe anlässlich des 92. Jahrestags der KP Chinas Slogans für Tibets Unabhängigkeit und für ein langes Leben des Dalai Lama gerufen hatte.

Er wurde am 1. Juli 2013 festgenommen, dem Tag seines Protestes, und in der Folge zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt.



Es wird vermutet, daß er des Separatismus beschuldigt wurde, aber das konnte nicht bestätigt werden, noch der Ort an dem er festgehalten wird. Er wird ohne Verbindung zur Außenwelt festgehalten. Seine Verwandten und Mitmönche haben keine Nachricht über ihn oder von ihm erhalten.

Lobsang Gendun wurde dem Vernehmen nach während der Haft geschlagen, und als die chinesische Polizei ihn im Juli 2013 ins Krankenhaus brachte, war er unfähig zu gehen. Nach seiner Festnahme überfiel die Sicherheitspolizei sein Kloster und sein Elternhaus. Die Polizei zerbrach in dem Haus Türen und Fenster, und man nimmt an, daß Bilder des Dalai Lama in seinem Zimmer gefunden wurden. Die Informationswege in dem gesamten Kreis wurden unterbrochen.

Ergreifen Sie Partei für Lobsang Gedun, kontaktieren Sie den Vorsitzenden der TAR, <http://freetibet.co.uk/sign-petition-free-lobsang-gendun>, bitten Sie ihn, Lobsang Geduns Aufenthaltsort bekanntzugeben und ihn freizulassen.

## Yeshe Choedron

Yeshe Choedron ist eine Ärztin im Ruhestand. Im März 2008 nahm sie an den großen Demonstrationen in Lhasa teil. Noch im selben Monat wurde sie festgenommen. Im November 2008 kam sie vor Gericht, ihr wurde vorgeworfen, geheime Nachrichten und Informationen, die die Sicherheit und die Interessen des Staates beeinträchtigen, an die „Sicherheitsabteilung der Dalai Clique“ weitergegeben zu haben. Sie wurde der Spionage überführt und zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt.

Yeshe Choedron ist Mutter und hat ihre Kinder seit 2008 nicht mehr gesehen. Obwohl man annimmt, daß sie im Drapchi Gefängnis inhaftiert ist, gab es in letzter Zeit keine Nachrichten über sie, obwohl bekannt wurde, daß ihr Gesundheitszustand schlecht ist.



Bitte werden Sie tätig für Yeshe Choedron. Schreiben Sie an den Direktor des Drapchi Gefängnisses, <http://freetibet.co.uk/sign-petition-release-yeshe-choedron>, und den Vorsitzenden der TAR, <https://freetibet.co.uk/sign-petition-calling-tar-governor-free-yeshe-choedron>, und bitten Sie darum Yeshe Choedron freizulassen.

## Thardhod Gyaltsen



Gesangsmeister und Mönch des Klosters Drongna im Kreis Driru, wurde Thardhod Gyaltsen im Dezember 2013 festgenommen. Im folgenden Januar wurde er zu 18 Jahren Gefängnis verurteilt, weil er angeblich im Besitz von Bildern des Dalai Lama und Aufzeichnungen seiner Reden war. Alle diese Medien sind verboten. Beweise für diese Verdächtigungen wurden während einer Polizeirazzia in seinem Kloster gefunden, was aber nicht von den chinesischen Behörden bestätigt wurde.

Sein Aufenthaltsort wurde nicht bestätigt, aber man nimmt an, daß er im Chushul Gefängnis festgehalten wird. Die Gefängnisbedingungen und die Behandlung dort bleiben unbekannt.

Bitte werden Sie tätig für Thardoe Gyaltsen, kontaktieren Sie den Vorsitzenden der TAR, <https://freetibet.co.uk/sign-petition-free-thardhod-gyaltsen>. Er möge Thardoe Gyaltsen freilassen

## **Jamyang Lodru**

Jamyang Lodru, ein Mönch des Klosters Tsenang, wurde am 15. Mai 2016 in Barkham, der Hauptstadt der Präfektur Ngaba, festgenommen. Die chinesischen Behörden gaben keinen Grund für seine Festnahme oder sein 3jähriges Gefängnisurteil an.

Augenzeugen zufolge erfolgte seine Festnahme sehr schnell und war gewaltsam. Die Polizei erschien ganz plötzlich, verhüllte seinen Kopf, legte ihm Handschellen an und drängte ihn in ein Polizeifahrzeug.

Seit dieser Zeit erhielten seine Angehörigen keine Erlaubnis, mit ihm zu kommunizieren, noch bekamen sie irgendeine Information über seinen Zustand. Jamyang Lodrus Inhaftierungsort wird immer noch geheim gehalten.

Bitte setzen Sie sich ein für Jamyang Lodru, kontaktieren Sie den chinesischen Justizminister, <https://freetibet.co.uk/sign-petition-free-thardhod-gyaltsen>, und den Gouverneur der Provinz Sichuan <https://freetibet.co.uk/sign-petition-free-jamyang-lodru>. Bitten Sie sie, Jamyang Lodrus Aufenthaltsort zu enthüllen und lassen Sie ihn frei.



(1) 7. Dezember 2014, Zu 15 Jahren Gefängnis verurteilter ehemaliger tibetischer NGO-Mitarbeiter nach sechs Jahren Haft gestorben, [http://www.igfm-muenchen.de/tibet/TCHRD/2014/TenzinChoedak\\_7.12.html](http://www.igfm-muenchen.de/tibet/TCHRD/2014/TenzinChoedak_7.12.html)

(2) 9. September 2009, Drei ehemalige politische Gefangene wegen „Verrats von Staatsgeheimnissen“ zu extrem langen Strafen verurteilt, [http://www.igfm-muenchen.de/tibet/ctc/2009/Wangdu\\_Phuntsok\\_Tsewang\\_9.9.html](http://www.igfm-muenchen.de/tibet/ctc/2009/Wangdu_Phuntsok_Tsewang_9.9.html)